

räte Deutschlands widerspiegelte das zugunsten der Konterrevolution veränderte Kräfteverhältnis. Die Mehrheit der Delegierten, in kleinbürgerlichen, reformistischen Illusionen befangen, übertrug dem konterrevolutionären Rat der Volksbeauftragten die gesetzgebende und vollziehende Gewalt und beschloß die Durchführung von Wahlen zur bürgerlichen Nationalversammlung am 19. 1. 1919. Damit entschied sich der Kongreß in der Grundfrage der Revolution, der Frage der Macht, für den bürgerlichen Staat. In der Erkenntnis, daß die Schaffung einer revolutionären Kampfpartei zur dringendsten Aufgabe geworden war, gründeten die im Spartakusbund vereinigten konsequentesten Vertreter der revolutionären deutschen Arbeiterklasse die —» *Kommunistische Partei Deutschlands* (Gründungsparteitag 30. 12. 1918-1. 1. 1919). Anfang Jan. 1919 verstärkte die Konterrevolution ihre Versuche, die N. mit militärischer Gewalt niederzuwerfen. Die revolutionären Kräfte erlitten in den von der herrschenden Klasse provozierten Januar-kämpfen eine entscheidende Niederlage; K. Liebknecht und R. Luxemburg wurden am 15. 1. 1919 von der konterrevolutionären Soldateska ermordet. Die Wahlen zur Nationalversammlung widerspiegeln die Veränderung des Kräfteverhältnisses der Klassen zugunsten der Konterrevolution. Mit dem Zusammentritt der Nationalversammlung (6. 2.) begann der schrittweise Ausbau der bürgerlichen Staatsmacht (—» *Weimarer Republik*). Die Arbeiter kämpften in zahlreichen Massendemonstrationen und bewaffneten Aktionen für die Verteidigung und Erweiterung der Erwerbungschaften der N. Ihre fortgeschrittensten Kräfte unter Führung der KPD suchten diese Kämpfe zu einheitlichen Aktionen für den Sturz des Imperialismus und die Errichtung der Räteweltmacht zu ent-

wickeln. Mit der Niederschlagung der Münchener Räterepublik (3.5.1919) endete die N. Alle Versuche, die N. in eine sozialistische Revolution hinüberzuleiten, erlitten eine Niederlage. So blieb die N. eine antiimperialistisch-demokratische Revolution. Die ökonomischen und politischen Grundlagen der Macht des deutschen Imperialismus und Militarismus blieben erhalten. Indem die Arbeiterklasse in der N. das monarchistische Regime stürzte, die Errichtung einer bürgerlich-parlamentarischen Republik erzwang und demokratische Rechte und Freiheiten sowie den Achtstundentag erkämpfte, eroberte sie günstigere Positionen für den Kampf gegen —» *Imperialismus* und —* *Militarismus*. Die herrschende Klasse hatte es vermocht, durch brutalen Terror und Teilzugeständnisse, hemmungslose antikommunistische und antisowjetische Hetze wie durch ihre Zusammenarbeit mit den rechten Führern der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften der N. eine Niederlage zuzufügen. Aller Heroismus der revolutionären Arbeiter konnte das Fehlen einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei nicht ersetzen.

Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozeß: Strafprozeß vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg (20.11. 1945 bis 1.10. 1946) gegen führende Repräsentanten des faschistischen deutschen Imperialismus. Hitlerdeutschland hatte mit der Entfesselung des —* *zweiten Weltkrieges* größtenteils die Völkerrechtsnormen über das Verbot des Aggressionskrieges verletzt; seine Armeen begingen während des Krieges furchtbarste Verbrechen und Grausamkeiten und brachen damit in flagranter Weise allgemeinverbindliches Völkerrecht. Ausgehend davon, waren sich die Regierungen der UdSSR, der USA, Großbritanniens und der